

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Verkehr
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Nummernpreis
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 29.

Montag, 5. Februar 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Blatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Spinn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Einzelgenussnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raskantienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Auf dem Artillerie-Schießplatze bei **Zeitheim** werden vom Königl. Artillerie-Depot zu Dresden

am 14., 15. und 16. Februar von 8 Uhr früh bis 2 Uhr Nachmittags **Schießübungen** stattfinden; am 15. Februar wird auf größere Entfernungen und zwar südlich vom Schießplatze in der Nähe der Eisenbahn Riesa-Esternwerda geschossen. Es wird daher für diesen Tag außer dem sonst abgesperrten Bereich, das Gelände, welches im Norden vom Schießplatze, im Osten von der Eisenbahn Riesa-Esternwerda, im Süden vom Dorfe Zeitheim und im Westen vom Wege Zeitheim-Gehrisch begrenzt wird, abgesperrt. Der Weg Zeitheim-Gehrisch bleibt frei.

Es wird dies unter Hinweis auf die in No. 29 des Riesauer Amtsblattes, Jahrgang 1891, abgedruckte amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 31. Januar 1891 — D 78 —, Sicherheitsbestimmungen bezüglich der Absperrung des Schießplatzes Zeitheim und des zu sichernden Geländes während der Schießübungen der Feldartillerie betreffend, zur öffentlichen Kenntniss gebracht und werden die Ortsbehörden der umliegenden Gemeinden veranlaßt, die Einwohner der letzteren auf dem vorgeschriebenen Wege auf gegenwärtige Bekanntmachung ausdrücklich hinzuweisen.

Hierzu wird noch bemerkt:

1. Das widerrechtliche Zuziehen von Geschöß- und Händersprengstücken oder blindgegangenen Geschößen ist verboten und wird im Betretungsfalle nach § 291 des Reichsstrafgesetzbuchs Strafantrag gestellt werden;
2. Das Verühren blindgegangener Geschöße ist mit Gefahr verknüpft;
3. Ist ein blindgegangenes Geschöß gefunden worden, so ist es an Ort und Stelle liegen zu lassen, der Fundort aber kenntlich zu machen und dem auf dem Schießplatze befindlichen Abtheilungs-Commando mitzutheilen.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,

am 27. Januar 1894.

v. Wludki.

D. 209.

Tn.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche im laufenden Jahre Anschluß an das Fernsprechnetz zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldung recht bald, **spätestens aber bis zum 1. März** zu bewirken. Anmeldungen nimmt das Kaiserliche Postamt in Riesa entgegen.

Auf die Herstellung der Anschlüsse im laufenden Jahre kann nur dann mit Sicherheit gerechnet werden, wenn die Anmeldungen bis zu dem oben angegebenen Zeitpunkte erfolgen.

Dresden, 31. Januar 1894.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Salfe.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasskonkurse der Frau verm. **Deimert** gehörige

Hausgrundstück

in **Weißhen**, Lorenzstraße Nr. 7, in welchem seit langer Zeit die weitbekannte **Restaurations- u. B. Wittig** betrieben wird, soll

Montag, den 26. Februar 1894, Vorm. 11 Uhr

an Ort und Stelle freiwillig versteigert werden. Anzahlung ca. 10000 Mark. Die Substantionsbedingungen liegen bei mir zur Einsicht aus. Gebote können mir auch vor dem Termine schriftlich eingereicht werden.

Weißhen, den 1. Februar 1894.

Der Konkursverwalter:

Rechtsanwalt **Dr. Oscar Reichel**.

Derftliches und Sächsisches.

Riesa, 5. Februar 1894.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung Dienstag, den 6. Februar, Nachmittags 6 Uhr. 1. Beratung eines Regulativs über Beiträge zur Kirchen-, Schul- und Armenkasse bei Grundstücksbesitz-Veränderungen im Stadtbezirke Riesa. 2. Mittheilung des Stadtraths über das Ergebnis der vom Sparcassen-Ausschuß bewirkten Revision der bei hiesiger Sparcasse vorhandenen Wertpapiere. 3. Rathschluß auf ein Gesuch um Ermäßigung des Schulgeldbeitrages für ein Schulkind. 4. Wahlvorschlüge für ein erledigtes Bezirksvorsteheramt.

— Am Sonntagabend verstarb in einem hiesigen Hotel der cand. med. **Hartwig**, Sohn eines Dresdener Lehrers. Der junge Mann befand sich auf der Reise von Dresden nach Berlin, um an der dortigen Universität seine Studien fortzusetzen. Als ihm während der Fahrt zwischen Dresden und Adersau etwas unwohl wurde, zog er es vor, in Adersau den Zug zu verlassen und mit dem kurz darauf abgehenden Zuge nach Riesa zu fahren, wofür er sich in einem Hotel einlogierte. Nach wenigen Stunden schon hatte, wie ärztlich constatirt ist, ein Herzschlag dem jungen Leben ein Ziel bereitet. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle gebracht und ist gestern von den bedauerndsten Eltern nach Dresden überführt.

— Wie wir bereits mittheilten, ist in der „Leipziger Zeitung“ und auch in der „Deutschen Bauzeitung“ die Stelle des Stadtbaumeisters zu Riesa zur anderweitigen Besetzung ausgeschrieben, wobei Bewerber aufgefordert werden, ihre Bewerbungen unter Beifügung der Zeugnisse bis zum 15. Februar an den Stadtrath hieselbst einzureichen. Wir hören auch darüber, daß Herr Stadtbaumeister **Rißke** dem Stadtrath seine Dienste für ultimo April aufgibt und der Letztere diese Kündigung angenommen hat.

— Die von Herrn Bau Rath **Düchhoff** in Berlin nunmehr fertig gestellten umfangreichen Specialzeichnungen und Berechnungen zum Baue unseres Schlachthofes sind am Sonntagabend bei unserem Stadtrath eingetroffen. Nachdem dieselben dem Rathskollegium vorgelesen, gelangen sie zur Prüfung und Begutachtung an den sächsischen Bauauschuß, werden der Fleischreinigung zur Kenntnissnahme und sodann dem Stadtverordneten-Kollegium zur Ausführungsgenehmigung vorgelegt. Die Ausführung der Bauausführungen wird deshalb nicht lange mehr auf sich warten lassen und die Fertigstellungen dürften mit Sicherheit noch im Herbst d. J. zu erwarten sein.

— Der conservative Verein für Riesa und Umgegend hatte zu gestern Nachmittag 3 Uhr eine Anzahl von Vertrauensmännern seiner Partei nach Hotel **Wänsch** hieselbst

geladen; auch Gästen war der Zutritt gestattet. Leider hatten der Einladung nur ein Theil der Erwählten Folge gegeben, was in der ungenügend gewählten Tageszeit seinen Hauptgrund zu haben schien. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Kaufmann **Wahlmann** hieselbst, hieß zunächst alle Anwesende willkommen und gab als Zweck der Versammlung die Absicht stärkerer und kräftigerer Organisation der konservativen Partei an. Die conservative Partei, sagt der Herr Redner, habe wohl früher gefehlt, als sie entgegen den rührigen Bestrebungen der Reform- und anderer Parteien zu schlaff gewesen, es erübrige deshalb jetzt ein strafferes Vorgehen und deshalb sei das am 18. December 1893 auf dem conservativen Parteitage in Berlin aufgestellte Programm als zu mild anerkannt und vom conservativen Landesverein ein neues Programm aufgestellt worden. Nachdem der Herr Redner dieses Programm zum Vortrag gebracht und über einige von anderer Seite gegen die conservative Partei gerichtete Angriffe gesprochen und letztere energisch zurückgewiesen, ergriff auf Ersuchen des Herrn Vorsitzenden Herr **Schulz** Director das Wort zu längeren geistreichen Erläuterungen verschiedener Punkte des neuen Programmes, wofür ihm warmer Dank von allen Anwesenden gezollt wurde. Nachdem noch beschlossen, eine gleiche Versammlung noch einmal abzuhalten und dazu Einladungen ergehen zu lassen, jedoch die Tageszeit etwas günstiger zu wählen, hatte die Versammlung ihr Ende.

— Die Verwechslung zwischen „Rein und Dein“ nimmt leider immer mehr überhand. Als ein sehr trauriger Zustand aber ist es zu bezeichnen, wenn, wie es in letzterer Zeit vielen Orten vorgekommen, Personen nach schulpflichtigen Alters Vergehen gegen das Eigentum Anderer sich zu schulden kommen lassen. Auch unsere Stadt hat seit langem, besonders aber in letzterer Zeit derartige Vergehen zu verzeichnen. Eine gewisse und hierorts sehr bekannte Familie aus einem benachbarten Dorfe schickt alltäglich ihre schulpflichtigen Töchter nach Riesa, die unter dem Vorwand, Gemüse, Blumen u. verkaufen zu wollen, Haus für Haus bis in die spätesten Abendstunden abklopfen, in Wirklichkeit aber darnach trachten, irgend einen Gegenstand, der ihnen zur Mitnahme im Wege steht, sich rechtsunwürdig anzueignen. Leider gelangen diese Vergehen nur in ganz vereinzelten Fällen zur Kenntniss der betreffenden Behörde. So haben die betreffenden Mädchen in Gemeinschaft mit einer Riesauer **Freundin** in letzterer Zeit bei einem hiesigen Konditor einen halben Napfladen, bei zwei Bäckermistern **Judergeld** und **Pfefferkuchen**, bei einem Fleischer ein Stück **Wurst** mitgehen lassen, während eine von ihnen die mitgebrachten Waaren zum Verlaufe anbot. Da auch in diesen Fällen die Geschädigten Strafantrag zu stellen nicht beabsichtigen, die Vergehen aber zur Kenntniss der Polizeibehörde gelangt sind, werden die jugend-

lichen Diebinnen jedenfalls mit einer empfindlichen Schulstrafe belegt werden. Recht wünschenswerth wäre es aber, wenn sich Niemand herbeilassen würde, diesen kleinen Verfehlungen etwas abzulaufen, sondern ihnen ein für alle Male die Thür verweist. Es wäre dies nicht nur im Interesse der Kleinen selbst, sondern es würden auch deren Eltern, die sich lediglich aus purer Faulheit Jahr aus Jahr ein vor ihren Kindern ernähren lassen, zur Arbeit, vor der sie einen Abscheu zu haben scheinen, gezwungen werden.

— Der jüngst erwähnte russische „Sprachlehrer“ und **Belehrer** ist in Dresden verhaftet worden. Es ist ein gewisser **Murawski**, aus dem Posenen gehörig. Er scheint ein routinirter Gasthauschwindler zu sein, denn er hat kürzlich in Leipzig in ähnlicher Weise operirt, außerdem ist er auch wegen Betrugs schon wiederholt bestraft.

— Bei der Sparcasse zu Riesa wurden im Monate Januar 1894 3005 Einzahlungen im Betrage von 308 879 M. 36 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 1891 Rückzahlungen im Betrage von 297 479 M. 22 Pf. Neue Einlage-Bücher wurden 361 Stück ausgestellt. Cassirt wurden 345 Bücher. Die Gesamteinnahme betrug 308 480 M. 58 Pf. und die Gesamtausgabe 315 521 M. 72 Pf.

— Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“: Das Geschäft in Hamburg liegt zur Zeit flau; Angebote in Massengütern sind in nur geringer Weise am Markte, wofür man ab Hamburg nach Magdeburg gegenwärtig etwa 30 Pf., nach Riesa-Dresden etwa 55 Pf. für 100 kg. gezahlt.

— Morgen, Fastnacht-Dienstag, Abend wird es an farnevalistischer Unterhaltung nicht fehlen und damit die lustige Festsingszeit ein ihr würdiges Ende finden. Im großen Saale des Hotel **Höpsner** giebt bei reichhaltigem humoristischen Programm das Trompeterkorps des 3. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32 ein großes Karneval-Konzert, während im **Wettiner Hof** die Kapelle der Reitenden Abtheilung unter Mitwirkung des „kleinsten Komikers der Welt“ bei einem ebenfalls dem Tage entsprechend gewählten Programm konzertirt.

— Ueber die Wirkung des Futtermangels im Jahre 1893 sprechen folgende Zahlen. Es waren in Sachsen vorhanden: 1891 an Pferden 139 262, an Rindern 636 394; 1892 an Pferden 139 656, an Rindern 635 608; 1893 an Pferden 138 372, an Rindern 607 925, die im Staats- und Reichsbefehle befindlichen Thiere ausgenommen. Somit hatte sich gegenüber dem Vorjahre die Zahl der Pferde im Jahre 1892 um 393 Stück = 0,282 Proz. vermehrt, im Jahre 1893 dagegen um 1283 Stück = 0,919 Proz. vermindert, und die Zahl der Rinder im Jahre 1892 um 786 Stück = 0,124 Proz., im Jahre 1893 aber um 37 688 Stück = 5,929 Proz. vermindert.